



tredition



Fallou  
wartet auf  
Weihnachten



© 2024 Claudia Irmer-Hellwig  
Coverdesign von: Art of the Memories



Druck und Distribution im Auftrag der Autorin:  
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.  
Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig.  
Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter:  
A.Hellwig, Klingaer Straße 74, 04683 Naunhof, Germany.

Der kleine Fuchs Fallou drückte seine Nase ans Fenster und schaute nach draußen. Alles war weiß – die Bäume, die Sträucher, sogar die kleine Wiese vor dem Haus. Es war Anfang Dezember, und der Schnee lag wie Puderzucker auf den Ästen. Bald war Weihnachten, und Fallou konnte es kaum erwarten!

Er dachte an seine Freundin Florina. Schon lange hatte er sie nicht mehr gesehen. Damals, als er noch mit seinen Eltern auf der anderen Seite des Waldes wohnte, im warmen Bau unter der Erde, da spielten sie jeden Tag zusammen im Fuchskindergarten. Doch seit Fallou zur Schule ging, war alles anders geworden.

Papa Francesco hatte nämlich auf einem seiner Streifzüge ein gemütliches, altes Haus gefunden, ganz in der Nähe der Schule. Dort wohnten sie nun, und Fallou konnte jeden Morgen durch den Wald zur Schule laufen – das machte Spaß! Doch manchmal vermisste er seine Freunde und seine Familie auf der anderen Waldseite.

„Heute schreibe ich Einladungen“, murmelte Fallou und setzte sich an den großen Holztisch. Seine Eltern hatten ihm erlaubt, Florina zu Weihnachten einzuladen. Und natürlich sollten auch Oma, Opa, Onkel Farouk und Tante Fernanda kommen!

Fallou nahm einen dicken Buntstift und begann, langsam zu schreiben: „Lie...be...Flo...ri...na.“ Es war gar nicht so leicht, denn er ging erst seit September zur Schule und das Schreiben war noch neu für ihn. Doch er gab sich alle Mühe. Weihnachten sollte schließlich ein Fest für alle werden!





Fallou war ganz konzentriert. Mit der Zunge zwischen den Zähnen malte er auf jede Einladung ein kleines Bild: ein Tannenbaum für Oma und Opa, ein Herz für Florina und ein Stern für Onkel Farouk und Tante Fernanda. Endlich war er fertig. Zufrieden betrachtete er seine Werke und fragte dann: „Mama, hast du vielleicht ein paar Briefumschläge für mich?“

„Na klar, mein Großer,“ antwortete Mama Freda lächelnd und zog drei Kuverts aus der Schublade. Behutsam steckte Fallou die Karten hinein, und Papa Francesco gab ihm ein paar bunte Briefmarken. „Hier, damit die Einladungen auch wirklich ankommen,“ sagte er.

Fallou sprang auf. „Ich bring sie gleich zum Briefkasten! Dann kommen sie in ein paar Tagen an!“ Schnell zog er seine warme Jacke an, schlüpfte in die dicken Schuhe und griff nach den Briefen. Die Sonne schien zwar warm und hell, aber die Luft war eiskalt.

Draußen funkelte der Schnee, und der kleine Fuchs fühlte sich voller Freude und Vorfreude. Fröhlich lief er den verschneiten Pfad entlang, bis ihm der Schnee unter den Schuhen knirschte. Auf dem Weg zum Briefkasten traf er einige andere Waldbewohner. Die Eichhörnchen waren dabei, Zapfen in ihre Nester zu tragen, und Frau Eule hing kleine rote Beeren an die Zweige vor ihrem Haus. Alle schmückten für das große Fest am 24. Dezember!

„Hallo, Fallou!“ rief das kleine Kaninchen Kalle, das gerade ein paar Tannenzweige sammelte.

„Hallo Kalle! Ich bringe meine Einladungen zum Briefkasten! Heute war ein wunderschöner Wintertag – und bald würde Weihnachten sein!



Auf dem Rückweg vom Briefkasten kam Fallou an einer Höhle vorbei, die ihm sofort ins Auge fiel. Durch ein großes, rundes Fenster konnte er hineinschauen, und was er dort sah, ließ ihn staunen.

Drinnen wohnte eine schwarze Katzenfamilie. Alle Katzen waren tief schwarz, und ihre Augen leuchteten wie kleine, funkelnde Sterne. Besonders das Katzenmädchen kam ihm bekannt vor. Er hatte sie schon einmal in der Schule gesehen, aber sie war nicht in seiner Klasse.

Die Katzen waren damit beschäftigt, Geschenke einzupacken. Sie wickelten bunte Päckchen in glitzerndes Papier und banden sorgfältig Schleifen darum. „Wow!“ dachte Fallou. „Die Katzen bringen bestimmt ihre Geschenke zum Weihnachtsmann!“

Denn in Fallous Wald war es Brauch, dass alle Tiere ihre Geschenke für den Weihnachtsmann vorbereiteten, damit er sie am 24. Dezember an alle Waldbewohner verteilen konnte. Jeder brachte etwas mit, und so bekam jedes Tier ein schönes Geschenk zu Weihnachten.

Fallou konnte seinen Blick gar nicht abwenden. Gebannt beobachtete er, wie die Katzen mit geschickten Pfoten eine rote Schleife um ein großes, goldenes Päckchen banden. Vor lauter Staunen merkte er gar nicht, dass er sich auf den Bauch in den kalten Schnee gelegt hatte.

Erst als seine Pfoten und sein Bauch anfingen zu frieren, schreckte er auf. „Oh je, ich muss schnell nach Hause!“ dachte er und rappelte sich auf. Mit klammern Pfoten und ein bisschen durchgefroren machte sich der kleine Fuchs auf den Heimweg.

„Aber was für ein schöner Tag!“ dachte Fallou und grinste. Weihnachten konnte wirklich kommen!



